

Was ich werden möchte : (Aufsatz aus dem 4. Schuljahr)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **13 (1908-1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das kulturgeschichtliche Moment ist reichlich berücksichtigt und erhält durch die vielen Illustrationen ein besonderes Relief. Eine farbige Karte von Grossbritannien ist beigegeben.

Rosalie Büttner: Lese- und Lehrbuch der englischen Sprache. I. Teil. Leipzig, Roth & Schunke, 1908.

Ein Buch nach der direkten Methode, aus der Praxis an einer Mädchenschule hervorgegangen. Ausspracheübungen in Wörtern, Sätzchen und Kinderreimen bilden die Einführung. Dann folgen sechs Kapitel, deren Stoff dem Gesichtskreis des Schülers entnommen ist, aus dem Schul- und Familienleben und teilweise in Anlehnung an Hölzels Bild: Der Frühling. An die beschreibenden und erzählenden Lesestücke schliessen sich zahlreiche Übungen. Deutsche Stücke zur Befestigung des Gelernten sind in einem besondern Heft beigegeben. Das Material ist sichtlich mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellt. Das Lehrbuch passt für die Sekundarschulstufe, setzt aber voraus, dass dem Englischen eine ordentliche Stundenzahl zur Verfügung stehe.

Klopfer: Englische Synonymik und Stilistik. Breslau 1907. J. U. Kerns Verlag. Mk. 8.—.

Der I. Teil, Synonymik, ist alphabetisch nach deutschen Wörtern angeordnet, der II. Teil, Stilistik, gliedert sich in zwei grosse Abschnitte, Wortarten und Satzbau, obwohl es sich eigentlich immer um Syntax handelt. Interessant sind die Übersetzungsproben zur Vergleichung der stilistischen Besonderheiten des Deutschen und Englischen. Ein Wort- und Sachregister ist vorhanden, doch fehlt ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis. Für Mittelschulen greift das Buch wohl zu hoch; es gehört in die Hand des Lehrers oder des Studenten. A. B.

Was ich werden möchte.

(Aufsatz aus dem 4. Schuljahr.)

Ich werde eine Mutter mit zwei Kinder. Lehrerin sein mag ich nicht. Stricken und nähen und kochen tu ich nicht gern. Ich werde den Fritz Schmid heiraten. Er macht so lustige Sprünge. Ich will nicht so einen traurigen Mann haben. Wenn der Fritz Schmid nicht will, dann will ich lieber nur die Kinder.
Mitgeteilt von —d.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.
